

### AG 3 „Welche Aufgaben hat Jugendarbeit, wozu wollen wir Jugendarbeit in Worms betreiben ?“ 3. Treffen 29.09.2015

Teilnehmer\_in: Ulli Mielke, (Kinder- und Jugendbüro), Jörg Bürges (VCP), Susi Arnold (Abenteuerspielplatz), Lisa-Julie Vettermann (FSJK Haus der Jugend), Andrea Nandelstaedt (Haus der Jugend)

Entschuldigt: Katharina Kalla (Jugendtreff Herrnsheim), Natalie Stolz (Jugendparlament)

Das Thema „Netzwerk“ wird in der AG 3 nicht weiter bearbeitet werden, da es in zwei weiteren AGs Thema war und es einige Ideen dazu gegeben hat, so das es in den Prozess bzw. in die Rahmenkonzeption einfließen wird.

Intensiv wurde über den oder die „Räume“ bzw. öffentlichen Raum diskutiert, die von Kindern/Jugendlichen genutzt werden. Dabei ging es um

- wie haben sich die öffentliche Räume/Plätze verändert, indem sie eine Kind- bzw. Jugend Nutzung immer mehr verhindern bzw. beeinträchtigen → Städtebauliche Fragestellung.
- Sind Städte nicht in den letzten Jahrzehnten leiser geworden? Und fallen deswegen Kinder/Jugendliche als Störfaktor mehr auf?
- Treffpunkte im öffentlichen Raum werden in den letzten Jahren immer beliebter (s. BRAND EINS 10/2015) und betreffen nicht nur den Lärm von Kinder und Jugendlichen.
- Städte/Viertel werden immer enger bebaut und die „Freiflächen“ zu selbstbestimmter Nutzung verschwinden. Beispiele im Nahbereich sind Liebenauer Feld und auch die Umgebung Jugendhaus.

→ Daraus ergab sich für uns die Fragestellung inwieweit es für die Stadt Worms eine Spielraumplanung gibt und wer sie erstellt? Gäbe es nicht die Möglichkeit bei anstehenden Bebauungsprojekten Kinder/Jugendliche und Pädagog\_innen mit einzubeziehen? Werden dazu Tobias befragen. Spielplatzplanung: ja: bei Stadtplanung (wohl baurechtliche Vorgabe bei soundsoviel Kindern einen Spielplatz anzubieten) (richtet sich aber vor allem an Kinder); wir werden bei „baulichen“ Änderungen angefragt (schriftliche Stellungnahme). Ebenso werden wir „formal“ bei Bebauungsplänen um eine schriftliche Stellungnahme gebeten. Allerdings richten sich die Bebauungspläne nach bestimmten Vorgaben, die zwar in gewissem Maße soziale Infrastruktur (Kita, Schule, Spielplatz) und öffentliche (Frei-)flächen enthalten, aber nicht im Detail. Dort wird nicht geregelt, ob hier jetzt ein Basketballplatz oder eine Bank hinkommt oder ob die Bank nun für Jugendliche oder Senioren als Treffpunkt dienen soll.

Ja, es gäbe eine Möglichkeit im Rahmen von Bebauungsprojekten Kinder/Jugendliche stärker einzubeziehen, aber die Initiative müsste sicherlich von uns aus gehen: Bsp. In der Form, dass wir einen „Spielraumplan“ erarbeiten, um auf dieses Basis mit Unterstützung der BL mit dem Bereich 6 Möglichkeiten entwickeln wie dies in die Bauplanung mit einfließen kann. Ggbfs. könnte dies ein Job fürs JuPa (mit entsprechender Unterstützung) sein. Ich glaube Dr. Schäfer hatte mal eine „Spieleitplanung“ entwickelt (glaube aber auch Fokus: Kinder).

- interessant war auch die Frage „wer bestimmt denn den Ort/ Raum für Kinder- und Jugendarbeit?“ Das *Haus der Jugend*, der *Kanal 70* und auch der *Abenteuerspielplatz* entwickelten sich aus Eigeninitiativen von jungen Erwachsenen und wurden als Forderungen an die damalige Politik gestellt. Inwieweit haben unter diesem Aspekt Orte/Räume/Häuser eine Chance, die von „oben“ ausgesucht werden? Ist die Frage mit Blick aufs Jugendzentrum gestellt?

→ Aus dieser Fragestellung entwickelte sich das Projekt „Meine Lieblingsorte im Stadtgebiet Worms“.

Ausführung:

Abenteuerspielplatz

Haus der Jugend

Jugendtreff Herrnsheim

Pfadfinder

Wormser Koordinierungsbüro

sprechen Kinder & Jugendliche auf die Fotoaktion an.

- Alter der Kinder / Jugendlichen ist egal
- Fotos sollen mit den eigenen Smartphones gemacht. Jedes Kind/Jugendlicher kann bis zu 10 Fotos abgeben (wenn es 11 sind nicht schlimm, wir wollten nur der Flut von jeweils 100 Fotos pro Kind/Jugendliche vorbeugen :-)).
- fotografiert werden sollen die "Lieblingsorte im Stadtgebiet Worms". (Das kann auch die Kaiserpassage sein).
- Bitte die Bilder bei euch auf den Computer überspielen. Für jedes/jeden Kind/Jugendlichen einen Ordner anlegen. Geschlecht und Alter erfassen und sich auch die Lieblingsorte benennen lassen, falls man auf dem Foto nicht erkennt wo es ist. Das bitte alles so erfassen, dass man es den Bildern zuordnen kann.
- Die Aktion läuft bis zum **13. November 2015**, an dem Termin bitte die Bilder zu mir. Am Besten auf einen USB Stick und wir überspielen sie hier auf den Computer.

Überlegung: können wir mit der AG 1 Zusammenarbeiten? Wenn sie die Interviews führen, lassen wir die beteiligten Kinder/Jugendliche fotografieren und überspielen die Fotos sofort?

Ja. Besprechen wir nochmal. Ich dachte jetzt spontan für die Interviews nur an die Nadel-Methode (Orte auf Stadtplan anpinnen und dann ggbs. nachfragen: warum, was es macht ihn zu deinem Lieblingsort); evtl. könnte man ja dort anregen, nochmal Photos zu machen und zu schicken.

Wollt Ihr das Lieblingsorte-Aktion auf Photos beschränken? Bilder? Kurze Filme mit Statements? Und kann der Ort auch das eigene Zimmer? Der eigene Garten sein? (wäre übrigens durchaus schon ein 1. Baustein für eine Spielraumplanung)

Angeregt diskutiert wurde des Weiteren inwieweit *Prävention*, *Lernhilfe* und *Bewerbungen* Aufgaben in der offenen Arbeit sind und inwiefern sie in die anstehende Rahmenkonzeption aufgenommen werden sollen.

Nächstes Treffen: Di., 03. November 2015, 19.30 Uhr Haus der Jugend

